



Rund ums Dorf

Dezember 2007

Obertilliacher Gemeindezeitung

Erfolgreiches Jubeljahr des Männerchores Obertilliach



Fotos: Männerchor Obertilliach

Harmonie bedeutet nicht
Gleichklang, sondern
Zusammenklang.

Thomas Romanus

Seit 20 Jahren eine Einheit.

stehend v.l.n.r.: Obmascher Alois, Goller Gerhard,
Bucher Hans, Mitterdorfer Johann, Obmascher Josef,
Mitterdorfer Andreas, Goller Anton

sitzend v.l.n.r.: Ebner Marcus, Schneider Virgil,
Ganner Hans

Im Herbst 1987 begann der Männerchor unter der musikalischen Leitung von **VD Gerhard Goller** mit der Probenarbeit, nachdem das frühere Obertilliacher Männerquartett schon einige Zeit nicht mehr offiziell auftrat. Nur drei Mitglieder von damals sind heute nicht mehr dabei: Obererlacher Sepp (Wenzer) und Obrist Richard (Flatsch) schieden berufsbedingt aus, während Auer Peter (Förster) nach einem tragischen Arbeitsunfall verstarb.



Die ersten Auftritte in der Kirche und bei Heimatabenden wurden zu Erfolgen. So bemühte sich die Singgruppe, immer wieder neue Lieder einzulernen, sich zu verbessern und eigene Ideen einzubringen. Zahlreiche Veranstaltungen (Kranzlsingen, Almsingen, weltliche u. geistliche Konzerte, Singabende, ...) wurden organisiert und durchgeführt, eine CD aufgenommen, Kontakte zu anderen Vereinen und Chorgemeinschaften geknüpft und bei vielen Ausflügen konnten erfolgreiche Auftritte im In- und Ausland absolviert werden.



Im heurigen Jubeljahr gelang es dem Männerchor Obertilliach, bei drei sehr unterschiedlichen Veranstaltungen drei Mal „volles Haus“ verbuchen zu können – der Lohn für 20 Jahre Einsatz und Arbeit einer von großer Kameradschaft und Zusammenhalt geprägten Gruppe. Der geistige Höhepunkt war die Uraufführung der „Missa brevis in a – Moll“ durch unseren „vereinseigenen“ Komponisten **Mag. Marcus Ebner**.

Mehr auf weiteren Seiten ...



Liebe Obertilliacherinnen,
 liebe Obertilliacher,
 geschätzte Leser!

Das Jahr 2007 geht zu Ende und gibt Anlass über die letzten Monate zu berichten.

Nach langem Warten wurde nun endlich mit der **Rodarmbachverbauung** begonnen. So wurden im Bereich oberhalb der Bundesstraße 3 Sperren als erste Maßnahme errichtet. Alleine diese im Herbst ausgeführten Baumaßnahmen schlugen mit Kosten von 180.000 € zu Buche.

In weiterer Folge werden noch 7 Sperren bis zur Talstation des Stubenliftes eingebaut. Im oberen Bereich des Rodarmbaches sowie bei der jetzt bestehenden Mauer am „Erschbaum“ werden durch div. Erdbaumaßnahmen die erforderlichen und notwendigen Schutzbauten errichtet.

Dieses Bauvorhaben wird im Jahr 2008 weitergeführt und schließlich 2009 fertiggestellt.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den unmittelbar betroffenen Nachbarn für das Verständnis und Entgegenkommen während den Bauarbeiten bedanken.



Mit der Kollaudierungsverhandlung durch das Land Tirol, bei welcher sämtliche im Bewilligungsbescheid enthaltenen Vorschriften überprüft wurden, konnte das Bauvorhaben **Kläranlage** abgeschlossen werden. Ebenfalls wurde im Herbst die Zufahrt zum Klärwerk asphaltiert und fertiggestellt. Diese konnte nur durch die hohen Förderungen realisiert werden.

Noch immer nicht zufriedenstellend ist der Fremdwasseranteil beim Zufluss der Kläranlage! Nicht nur, dass damit die laufenden Kosten steigen, sondern auch die Lebensdauer der Anlage wird dadurch nachhaltig beeinträchtigt.

Ein weiteres Problem das sich bei der Kläranlage gezeigt hat ist jener Umstand, dass auch Schlachtabfälle beim Einganstor abgelagert werden. Hierfür steht die kostenlose **Kadaversammelstelle** bei der Kläranlage in Abfaltersbach zur Verfügung! Nicht jede Kläranlage ist automatisch Kadaversammelstelle. Bitte dies zu berücksichtigen.

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt hat die Gemeinde Obertilliach wiederum in die Sanierung der **Straßenanlagen** investiert.

So konnte im Herbst die dringend notwendig gewordene Sanierung der Weganlage nach Flatsch in Angriff genommen werden. Gleichzeitig mit der Straßensanierung wurde auch eine Oberflächenentwässerung sowie die Kanalisierung der Flatschhöfe mitverlegt. In diesem Bereich wird im Jahr 2008 wieder weitergebaut. Auch hier darf ich mich für die aufgebrachte Geduld während der Bauzeit bedanken.

Kleinere, stark beschädigte Straßenabschnitte im Dorf wurden ebenfalls wieder hergestellt.

Die anstehende **Kirchenrenovierung** wird im kommenden Jahr gestartet. Lugger Hubert, der als Obmann dem Renovierungsausschusses vorsteht, möchte ich schon jetzt danken. Durch sein Engagement und durch die zahlreichen Kontakte die er - nicht nur in Innsbruck - pflegt, ist es bereits gelungen 800.000 € für die 1.2 Mio. € teuren Renovierungsarbeiten zu sichern. Auch die Gemeinde Obertilliach hat sich in einer Sitzung des Gemeinderates für eine finanzielle Unterstützung ausgesprochen und wird in den kommenden 3 Jahren insgesamt 120.000 € zur Verfügung stellen.

Bei der Generalversammlung der **Obertilliacher Bergbahnen** wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, in eine modere Vollbeschneigungsanlage mit entsprechendem Speicherteich zu investieren. Schon in der letzten Ausgabe wurde erwähnt, dass dieses Projekt nur dann erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn ALLE Obertilliacher Tourismusbetriebe ihren Beitrag leisten.

Denn nur dann ist eine entsprechende Unterstützung seitens der Gemeinde vertretbar und damit wird eine entsprechende Akzeptanz in der heimischen Bevölkerung erzielt.

Bereits umgesetzt wurde die Neugestaltung der Parkplätze beim Himbeergolift. Dazu hat der Gemeinderat eine entsprechende Flächenwidmung beschlossen. Da der erste Eindruck ein bleibender ist, war die Errichtung dieses Parkplatzes unbedingt erforderlich.

Ebenfalls wurde im Bereich des Himbeergolifts eine weitere Flächenwidmung für die Neuerrichtung eines Kassagebäudes mit Schidepot und WCs der Obertilliacher Bergbahnen sowie Räumlichkeiten für die Unterbringung der Schischule beschlossen.



Grafik: Architekturbüro Valtiner (Peter Obrist)

In dieser Ausgabe wird unter anderem auch über die **Fusionierung** der bestehenden drei **Tourismusverbände** zu einem Gesamtverband Osttirol berichtet.

In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass es uns, dem Gemeinderat und dem Ortsausschuss des Tourismusverbandes, nicht darum gegangen ist, etwa den Zusammenschluss zu verhindern, sondern man hat versucht sich konstruktiv in diese Verhandlungen einzubringen

und die Bedenken, die gerade die kleinen Gemeinden betreffen kundzutun.

Unverständlicherweise wurde keiner dieser Vorschläge im Fusionsvertrag berücksichtigt.

Unsere Bedenken haben sich dahingehend geäußert, dass gerade jene Gemeinden, die Jahrzehntlang den Osttiroler Tourismus geprägt haben, finanziell auf der Strecke bleiben werden und sich alles auf die Zentren Sillian, Lienz und Mauterhorn beschränken wird.

Ich hoffe, dass bei den neu zu wählenden Regionsausschüssen eine paritätische Gewichtung der einzelnen Tourismusgemeinden vorhanden sein wird, um weiterhin wichtige und notwendige Infrastrukturen für unsere Gäste in Obertilliach aufrecht erhalten zu können.

Wie man leider aus der lokalen Presse entnehmen kann, werden Krampusumzüge immer extremer. Der diesjährige Krampusumzug des Brauchtumsvereins Obertilliach, der zwar etwas zeitig war, bewies jedoch das Gegenteil.

Ich möchte dem **Brauchtumsverein** dazu gratulieren. Zu bewundern ist auch der unermüdete Einsatz trotz des für den Brauchtumsverein gepachteten schlechten Wetters. Für alle Obertilliacher Vereine hat die Gemeinde Obertilliach eine neue transportable Musikanlage angeschafft. Diese kann bei div. Veranstaltungen nach Rücksprache am Gemeindeamt ausgeliehen werden. Gerade bei Veranstaltungen im Freien hat sich diese Anlage bestens bewährt.

Da momentan zwar noch recht wenig Schnee liegt, dieser jedoch sicherlich fallen wird, möchte ich euch schon jetzt bitten, den Schneeräumern mit Verständnis zu begegnen. Sie können bekannterweise nicht überall gleichzeitig sein. Vielfach hilft in der ersten Phase der inneren Unruhe die zur Handnahme einer Schneeschaufel über den dann doch nicht allzu großen Ärger hinweg...

Ich wünsche allen ObertilliacherInnen und Gästen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2008.

Euer Bürgermeister

Matthias Jäger

Fusion der Tourismusverbände zum „Gesamtverband Osttirol“

In den letzten Wochen wurde in der lokalen Presse immer wieder vom Zusammenschluss der bestehenden 3 Tourismusverbände Nationalpark hohe Tauern, Ferienregion Lienzer Dolomiten sowie den Tourismusverband Hochpustertal berichtet.

Da der jetzt beschlossene Fusionsvertrag bereits im Vorfeld zur Beratung vorgelegen ist, wurde dieser im Gemeinderat und im Ortsausschuss des Tourismusverbandes eingehend diskutiert. Ebenfalls wurde auf Initiative der Gemeinde Obertilliach eine gemeinsame Stellungnahme mit den Talgemeinden Kals, Prägraten, Virgen, St. Veit, Hopfgarten, Innervillgraten, Außer-villgraten, Untertilliach und Kartitsch abgegeben, die wie folgt lautete:

Osttirols Talschaftsgemeinden, welche 54% der Gesamtnächtigungen vertreten, haben sich in mehreren Zusammenkünften (unter anderem auch mit dem Mediator Mag. (FH) Jochl Grießer) mit der Fusion der drei bisherigen Regionalverbände zu einem Gesamtverband Osttirol auseinandergesetzt.

Unter Bedachtnahme auf die Besonderheit der Tourismusregion Osttirol in geographischer, verkehrstechnischer und wirtschaftlicher Hinsicht, nimmt der Bezirk im Land eine Sonderstellung ein. Aus diesem Grund werden die Fusionsbestrebungen unseres Landeshauptmannes grundsätzlich als Chance gewertet, um eine dynamische Weiterentwicklung des Tourismus zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sehen wir den Fortbestand der Osttirolwerbung, verbunden mit einer budgetären Stärkung, als unbedingte Notwendigkeit.

Ungeachtet der künftigen Kräfteverhältnisse im neuen Verband legen wir weiterhin großen Wert auf eine paritätische Vertretung in der Osttirol Werbung, um die Interessen und Zielsetzungen der nächtigungsstarken Talschaftsorte vertreten zu können.

Aus unserer Sicht muss die Fusion mit einer Strukturbereinigung verbunden sein, welche in erster Linie die Tourismusorte stärkt. Daher sind die Ortsausschüsse mit ausreichenden Budgets und Kompetenzen auszustatten. Dies muss im Fusionsvertrag entsprechend verankert werden. Ein lebendig und erfolgreich gestalteter Tourismus

lebt von motivierten und engagierten Menschen vor Ort. Deshalb sehen wir eine momentan vorgesehene Regionalebene als unnötige „Zwischenebene“. Vielmehr erscheint uns als unbedingt erforderlich, dass die Aufgaben zwischen Ortsausschüssen und Gesamtverband präzise definiert werden. Mit dem Schritt zur Gesamtfusion muss auch die Realisierung der bereits konzipierten Buchungs- und Reservierungszentrale Osttirol umgesetzt werden. Die durch die Fusion zu erzielenden Mehreinnahmen an Pflichtbeiträgen sowie die auszuschöpfenden Einsparungspotentiale sollen den touristischen Gesamtmarketing Osttirol zufließen. Als Talschaftsbürgermeister gehen wir davon aus, dass aus den in Aussicht gestellten Sondermitteln des Landes auch viel versprechende und unbedingt notwendige Schlüsselprojekte in allen Tourismusorten zu berücksichtigen sind. In die Präambel des Fusionsvertrages ist als Zielsetzung eine mittelfristige Erreichung von 3 Millionen Nächtigungen aufzunehmen. Dies kann jedoch nur durch eine nachhaltige Stärkung der Tourismusorte in den Tälern erreicht werden. Es erscheint uns daher als besonders Wichtig, dass alle Osttiroler Gemeinden als Vertragspartner aufgenommen werden. Damit wird es uns gelingen in Osttirols Bevölkerung eine breite Akzeptanz für die Fusion zu erzielen.

Unter Berücksichtigung unserer Anliegen werden wir gemeinsam an der geplanten Fusion festhalten und auch in Zukunft unsere Beiträge und unseren vollen Einsatz für die Weiterentwicklung des Tourismus im Bezirk leisten.

Im Fusionsvertrag wurden die für uns so wichtigen Forderungen gerade die Ortsausschüsse betreffend leider nicht berücksichtigt – daher haben sich die Vertreter der Talgemeinden gegen den vorliegenden Fusionsvertrag ausgesprochen.

Trotz alledem wird es nun an uns liegen, die Regionalebene (Hochpustertal) entsprechend zu gestalten. Dazu benötigen wir wie schon in der Stellungnahme erwähnt engagierte und motivierte Menschen.

Schon jetzt die Bitte an alle Touristiker im Dorf, sich entsprechend einzubringen, damit wir auch in Zukunft im Gesamtverband Osttirol bestehen können.

Aus der Gemeindestube

Sitzung vom 11-07- 2007

Der Gemeinderat setzt gemäß § 10 Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. 55/2005, die Waldumlage für das Jahr 2007 einstimmig wie folgt fest:

Gesamtbetrag - Umlage 2007€ 11.210,73

- a) Messbetrag/ha Wirtschaftswald.....€ 10,42
 b) Messbetrag/ha Schutzwald im Ertrag€ 3,13

Der Gemeinderat genehmigt folgende Lehrlingsförderungen für das Jahr 2006:

Firma/Betrieb Betrag in €

- Lugger Josef – Hotel Unterwöger.....€ 976,19
 Obererlacher Josef, Bäckerei, Dorf 24....€ 264,41
 Prünster-Sparmarkt, Dorf 37.....€ 487,05
 Scherer Theresia – Friseursalon.....€187,99

Lehrlingsförderungsbeitrag 2006€1.915,64

Die Leistungen zur Erstellung (Revision) des Waldwirtschaftsplanes für die Gemeinde Obertilliach werden an das Techn. Büro für Forst- und Holzwirtschaft, Ing. Thomas Gradnig, Lienz, zum Angebotspreis von € **6.061,00** (brutto) vergeben.

Der letzte Waldwirtschaftsplan wurde im Jahr 1986 erlassen und hatte eine Gültigkeit von 20 Jahren. Gleichzeitig mit der Gemeinde lassen auch die Agrargemeinschaften (mit Ausnahme Leiten) ihre Waldwirtschaftspläne erstellen.

An die nachstehenden Eigentümer werden folgende Baukostenzuschüsse gewährt (50% des Erschließungskostenbeitrages).

- Lugger Josef, Dorf 26€ 548,00
 Lugger Ulrich, Dorf 28..... € 79,00
 Scherer Gerald, Dorf 69€ 156,00

Die Tiroler Wasserkraftwerke AG hat im Zuge der Elektrifizierung des Langlauf- und Biathlonzentrums ein 30-kV-Kabel über die Grundstücke der Gemeinde verlegt und im Bereich des Hauptgebäudes im Langlauf- und Biathlonzentrum eine Trafostation errichtet. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den vorliegenden Dienstbarkeitsbestellungsvertrag in der vorliegenden Form zugunsten der TIWAG. (Vertrag betrifft Bereich Langlauf- und Biathlonzentrum).

Bürgermeister Scherer Matthias bringt dem Gemeinderat den Antrag von Herrn Lugger Josef, Dorf 26, betreffend der außerordentlichen Benützung von öffentl. Gut im Bereich der Gst. 2781/4, 2780/1 und 3404 im Zuge der Errichtung der Druckrohrleitung mit Verkabelung für den Betrieb eines Kleinkraftwerkes am Gärberbach zur Kenntnis.

Der Gemeinderat fasst nach kurzer Beratung und Prüfung der Planunterlagen folgenden Beschluss: Die außerordentliche Benützung (Sondergebrauch nach dem Tiroler Straßengesetz) der Gp. 3404 (öffentl. Gut unter Verwaltung der Gemeinde Obertilliach), KG Obertilliach, für die Errichtung und den Betrieb der Druckrohrleitung mit Verkabelung für das Kraftwerk am Gärberbach wird mit der Auflage zugestimmt, dass der jeweilige Verwalter des öffentlichen Gutes bei erforderlichen Arbeiten an der Weganlage bzw. am öffentl. Gut im Bereich der geplanten Baumaßnahmen vom Bauwerber oder dem Rechtsnachfolger der Kraftwerksanlagen-teile in Bezug auf Mehrkosten schadlos zu halten ist und gegebenenfalls seine Leitungen umzulegen hat. Für den Sondergebrauch der Gp. 3404, KG Obertilliach ist mit dem Verwalter des öffentlichen Gutes (Gemeinde Obertilliach) eine schriftliche Vereinbarung (unter Einbeziehung der Gst. 2881/4 und 2780/1) abzuschließen.

Herr Annewanter Martin, Dorf 48, beabsichtigt beim bestehenden Wohngebäude auf der Bp. 93, KG Obertilliach, den Dachstuhl zu erneuern und

mit einer Wärmeisolierung zu versehen. Dabei ist auch eine Veränderung der Vordachlängen geplant. An der Nordseite des Gebäudes wird das Vordach auf max. 1,80 Meter verlängert und reicht in das öffentliche Gut hinein.

Der Gemeinderat fasst nach eingehender Beratung und Prüfung der Planunterlagen folgenden Beschluss:

Die außerordentliche Benützung (Sondergebrauch nach dem Tiroler Straßengesetz) der Gp. 2770 (öffentl. Gut unter Verwaltung der Gemeinde Obertilliach), KG Obertilliach, für die Ausladung des Vordaches (Verlängerung auf max. 1,80 Meter) an der Nordseite des bestehenden Wohngebäudes (Bp. 93, KG Obertilliach) wird mit der Auflage zugestimmt, dass der jeweilige Verwalter des öffentlichen Gutes bei erforderlichen Arbeiten an der Weganlage bzw. am öffentl. Gut im Bereich der geplanten Baumaßnahmen vom Bauwerber oder dem Rechtsnachfolger des Gebäudes auf der Bp. 93, KG Obertilliach, in Bezug auf Mehrkosten schadlos zu halten ist. Aufgrund der Höhe des Vordaches ist eine Beeinträchtigung der Sicherheit, Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs auf der Gp. 2770 (öffentl. Gut) in diesem Bereich nicht zu erwarten. Für den Sondergebrauch der Gp. 2770, KG Obertilliach ist mit dem Verwalter des öffentlichen Gutes (Gemeinde Obertilliach) eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen.

Sitzung vom 12-09- 2007

An Lienharter Peter Paul, Rodarm 5, wird folgender Baukostenzuschuss gewährt (50 % des Erschließungskostenbeitrages):

Lienharter Peter Paul, Rodarm 5..... € 4.824,00

Die Gemeinde Obertilliach tritt im Rahmen der Mitgliedschaft beim Verein „Regionsmanagement Osttirol“ für die Förderperiode 2007 bis 2013 (Ausfinanzierung bis 2015) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER Status im Rahmen des Förderprogramms „Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums“ bei. Die Gemeinde

verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, das ist bis 31. 12. 2015. Der vorliegenden Regionalentwicklungsstrategie der Region Osttirol wird inhaltlich zugestimmt und überträgt die Weiterentwicklung der Regionalentwicklungsstrategie sowie deren weitere Umsetzung bis zum Ende der Förderperiode mit diesem Beschluss den zuständigen Organen des Vereines Regionsmanagement Osttirol.

Die Gemeinde Obertilliach gewährt der Agrargemeinschaft Bergen für die Errichtung des Oberflächenwasserkanals „Rals“ einen verlorenen Zuschuss zu den Investitionskosten in der Höhe des Fördersatzes für die Bundes- und Landesförderung (Fördersatz derzeit 65 %) – vorläufiger Förderbetrag € 31.925,13. Die endgültige Förderung ist auf Basis des endgültigen Fördersatzes (nach der finanziellen Überprüfung des BA 03) zu ermitteln und an die Agrargemeinschaft Bergen auszuzahlen.

Ansuchen der Marktgemeinde Sillian betreffend einer Beteiligung an den Sanierungskosten für das Hallenbad Sillian: Im Schreiben sind die Sanierungsmaßnahmen, die Sanierungskosten für das Projekt (Kostenschätzung netto €4,00 Millionen), sowie ein Finanzierungsvorschlag (Beteiligung der Gemeinden nach dem Bevölkerungsschlüssel – einmaliger Betrag für die Gemeinde Obertilliach € 11.743,00) und die Notwendigkeit der Sanierung näher beschrieben.

Die Gemeinde Obertilliach hat mit der Errichtung des Langlaufzentrums, welches für die Region große Bedeutung bzw. regionalen Charakter hat, einen wesentlichen Beitrag geleistet – keine Beteiligung aller Gemeinden des Oberlandes; die Marktgemeinde Sillian hat bereits vor einigen Jahren einen Antrag auf Beteiligung an den Betriebskosten gestellt – wurde abgelehnt, jedoch Zusage, dass man sich eine Beteiligung an den Investitionskosten vorstellen könnte; aufgrund der Kostenschätzung kann man sich diese Beteiligung nicht vorstellen; das Hallenbad hat für Obertilliach zu wenig

Bedeutung – die regionale Bedeutung des Hallenbades ist sicher gegeben.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, dass dieses Projekt im Planungsverband 35 behandelt und ein gemeinsamer Lösungsvorschlag erarbeitet werden sollte.

Das Hallenbad hat zweifellos regionalen Charakter und es wird eine Sanierung als notwendig erachtet. Vor der Gewährung eines Investitionskostenzuschusses ist es unumgänglich, das Projekt dem Gemeinderat näher vorzustellen und zu konkretisieren. Unter den gegebenen Umständen kann einer Gewährung des geforderten Investitionskostenzuschusses nicht zugestimmt werden.

Im Jahr 2006 wurden die Wasserversorgungsanlagen in den Weilern Bachhäusl, Huben und Rals mit einem Ziviltechniker, einem Vertreter des Amtes der Tiroler Landesregierung, BBA Lienz – Wasserwirtschaft und Vertretern der Gemeinde Obertilliach begangen und eine Zustandserhebung durchgeführt. Die Zustandserhebung liegt für alle drei Wasserversorgungsanlagen im Form eines Erhebungsberichtes (Gesamtsanierungskonzept mit Dringlichkeitsreihung) und geschätzten Sanierungskosten (ca. € 285.000,00) vor. Die Gemeinde Obertilliach hat für die Übernahme der Wasserversorgungsanlagen einen Grundsatzbeschluss zu fassen, damit in der Folge die formelle Übernahme realisiert werden kann und die Anschlussgebühren zur Vorschreibung gelangen können. Durch die Übernahme der Anlagen sollten für alle die gleichen Voraussetzungen geschaffen werden. Mit dem Kanalausschuss und den Betreibern der Wasserversorgungsanlagen wurden umfangreiche Gespräche geführt. Gegenüber der Wasserrechtsbehörde ist die Gemeinde Obertilliach verantwortlich, da sie für die oben angeführten Wasserversorgungsanlagen wasserrechtliche Bewilligungsinhaberin ist.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:
Die Wasserversorgungsanlagen Rals, Bachhäusl und Huben werden von der Gemeinde Obertilliach mit Ablauf der zweiwöchigen Kund-

machungsfrist des Gemeinderatsbeschlusses in die dauernde Erhaltung übernommen.

Anmerkung: Aufgrund einer eingebrachten Stellungnahme wurde die WVA Rals noch nicht in die dauernde Erhaltung durch die Gemeinde Obertilliach übernommen.

Die Tiroler Wasserkraftwerke AG möchte die bestehende Trafostation in Bergen verlegen. Im Zuge der Verlegung der Station ist eine teilweise Verkabelung der 30-kV-Leitung geplant. Für die Benützung des öffentl. Gutes – Gst. 2788/2, KG Obertilliach, und die Einräumung der Dienstbarkeit zur Leitungsführung ist die Genehmigung der Gemeinde Obertilliach notwendig. Die TIWAG wurde unter anderem darauf aufmerksam gemacht, dass in diesem Bereich Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen der Gemeinde Obertilliach verlegt wurden und der Asphalt nicht beschädigt werden kann.

Der Gemeinderat genehmigt vorliegenden Dienstbarkeitszusicherungsvertrag zugunsten der TIWAG für die Führung der 30-kV-Leitung in Bergen - Bereich Auffahrt zur B 111 (Gailtalstraße) - Haus Waldfrieden – Obrist Herbert – Lugger Eduard).

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Baumeisterarbeiten „Sanierung Weganlage Flatsch samt Schmutz- und Straßenentwässerung“ zum Angebotspreis von € 149.482,32 (incl. 20 % MWSt.) an die Firma Alpine-Mayreder Bau GmbH.

Sitzung vom 20-11- 2007

An die nachstehend angeführten Eigentümer werden folgende Baukostenzuschüsse gewährt (50% des Erschließungskostenbeitrages).

Goller Anton, Dorf 110.....	€ 69,00
Kammerlander Peter, Bergen 23.....	€ 1.507,00
Lugger Eduard, Bergen 19.....	€ 1.260,00
(Kutschenmuseum)	
Egger Johann, Leiten 9.....	€ 438,00

Das Mietverhältnis mit Herrn Bucher Robert, Dorf 97, für die Wohnung im Lehrerwohnhaus wird um weitere drei Jahre verlängert. Der erste Satz des Punktes II im Mietvertrag ändert sich wie folgt: Das Mietverhältnis wird um 3 Jahre verlängert. Es beginnt am 01. Februar 2008 und endet am 31.01.2011 ohne dass es einer gesonderten Kündigung bedarf. Alle übrigen Bestimmungen des Mietvertrages bleiben unverändert.

Die Gemeinde Obertilliach erwirbt von der Familie Maurer die Waldgrundstücke Gp.2067/1 (Bereich Stubenlift) und Gp. 2739/13 (Bereich Dorfertal-Gamstal) zum Kaufpreis von € 63.483,76 (Gst. 2067/1 - € 44.305,92 und Gst. 2739/13 - € 19.177,84). Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung Grunderwerbsteuer, Grundbuchsgebühr, Vertragserrichtungskosten, Nebenkosten - in Höhe von € 8.516,24 gehen zu Lasten der Gemeinde Obertilliach. Der Gesamtaufwand incl. der grundbücherlichen Durchführung beläuft sich somit auf € 72.000,00 (incl. aller Steuern und Gebühren). Die grundbücherliche Durchführung ist unverzüglich zu veranlassen und es wird mit der Abwicklung Herr Notar Dr. Hans Peter Falkner, 9900 Lienz, beauftragt.

Der Pfarrkirche Obertilliach wird für die Restaurierung bzw. Renovierung der Pfarrkirche „St. Ulrich“ eine Gesamtsubvention in der Höhe von € 120.000,00 gewährt. Die Subventionsbeiträge werden auf drei Jahresraten (2008 bis 2010) mit jeweils € 40.000,00 aufgeteilt.

Die Ausführung der Leistung „Bestandsaufnahme leerstehender Gebäude in der Schutzzone Obertilliach“ wird zum Angebotspreis von € 23.490,00 (incl. 20 % MWSt.) an die Firma Holzbau Hofer, Nussdorf-Debant vergeben. Bei der Preis Anfrage wurde von 4 Wohnhäusern, 3 Doppelwohnhäuser, 3 Wirtschaftsgebäude und 11 Kornkästen (teilweise ungenutzt) ausgegangen. Die Bestandsaufnahme soll den Inhabern der Gebäude die Revitalisierung erleichtern bzw. sie zu einer Revitalisierung der Gebäude animieren.

Das Projekt wird von der Dorferneuerung mit einem Beitrag von € 16.650,00 bei geschätzten Gesamtkosten von € 22.000,00 unterstützt.

Die Gemeinde Obertilliach erwirbt von der Fa. Bürosysteme Obwexer & Habjan das „Digitale Farb-Kopier-System“ - Marke RICO Aficio Color MPC 2500 - zum Kaufpreis von € 6.104,00. zuzüglich Installationskosten - ca. 500,00 (incl. MWSt.).

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung nach dem SOG, hat die Gemeinde Obertilliach, in Absprache mit dem Land Tirol, die Abgrenzung der neuen Schutzzone beschlossen.

Das Ansuchen von Herrn Annewanter Martin, Dorf 48, betreffend der Bewilligung zur Errichtung bzw. Erneuerung des Eingangsbereiches beim Wohngebäude Dorf 48: Im nordwestlichen Eck des Wohnhauses sind zwei Stufen im Halbwendel bzw. Eckstufen vorgesehen. In diesem Bereich grenzt das öffentliche Gut unmittelbar an die Gebäudeaußenkante.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Die außerordentliche Benützung (Sondergebrauch nach dem Tiroler Straßengesetz) der Gp. 2770 (öffentl. Gut unter Verwaltung der Gemeinde Obertilliach), KG Obertilliach, für Errichtung von Stufen im nordwestlichen Eck des Wohnhauses Dorf 48 und der Pflasterung (nordseitig des Wohngebäudes - Bp. 93, KG Obertilliach) wird mit der Auflage zugestimmt, dass der jeweilige Verwalter des öffentlichen Gutes bei erforderlichen Arbeiten an der Weganlage bzw. am öffentl. Gut im Bereich der geplanten Baumaßnahmen vom Bauwerber oder dem Rechtsnachfolger des Gebäudes auf der Bp. 93, KG Obertilliach, in Bezug auf Mehrkosten schadlos zu halten ist. Für den Sondergebrauch der Gp. 2770, KG Obertilliach ist mit dem Verwalter des öffentlichen Gutes (Gemeinde Obertilliach) eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen.

Vereine und Körperschaften

Männerchor Obertilliach

2. Obertilliacher Kranzlsingen

Eine organisatorische Höchstleistung erforderte das 2. Obertilliacher Kranzlsingen am 8. Juli 2007 von den Mitgliedern des Männerchores. So musste für die Verpflegung von etwa 180 SängerInnen und mehr als 500 Gästen gesorgt werden. Nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, Institutionen, Kaufhäusern, Anrainern und zahlreichen Helfern waren die Männer in der Lage, dies zu bewerkstelligen. Jeder der zehn Männer übernahm einen Teilbereich und erbrachte auf seinem Gebiet eine großartige Leistung.

Acht Chöre folgten der Einladung:

Gemischter Chor Liesing i. L., MGV Sillian, MGV Toblach, Sängerbund 1860 Lienz, Singkreis Dölsach, Osttiroler Lehrerquartett, Frauenchor Matri i. O., Frauensingkreis Thaur.



Die Chöre versammeln sich zum Eröffnungslied am Kirchplatz.

Natürlich sang auch der Jubelchor selber auf allen Plätzen.

Am frühen Nachmittag trafen sich alle SängerInnen am Kirchplatz und wurden dort begrüßt und vorgestellt. Nach dem gemeinsamen Lied „Wann das Singen nit war“ wanderten die Chöre abwechselnd zu den einzelnen Stationen: Niescher Platzl, Außerhofer Platzl, Winkler Platzl und der Hauptplatz im Weiler Garten waren die würdigen und sehr geeigneten Rahmen für die viel beklatschten und bestaunten Auftritte der Chöre. Schon zu Beginn bei der Begrüßung

waren erfreulicher Weise viele Interessierte aus Obertilliach und der nahen und weiteren Umgebung anwesend. Im Laufe des Nachmittags kamen noch viele Gäste dazu, wurden von fleißigen Händen an allen Stationen und besonders im Weiler Garten mit Getränken und Gebrühtem versorgt.

Nach den Dankesworten und der Übergabe eines Erinnerungsgeschenkes (eine Holzarbeit des Chormitgliedes Virgil Schneider) sowie eines gemeinsamen Schlussliedes ging es



musikalisch mit der Gruppe **Sax.royal** weiter. Das Saxophonquintett mit dem Obertilliacher Hubert Schneider entpuppte sich zum

Publikumsmagneten. Zwischen Kirchplatz und Winkler Platzl gab es kaum noch ein Durchkommen, wenn die fünf Männer auf ihren Instrumenten musikalisch und körperlich artistische Höchstleistungen boten.

Anschließend spielten auch noch die **Tilliacher Musikanten** auf. Leider mussten diese aber den Abend früher beenden als geplant. Der Wettergott hatte kein Einsehen mehr und ließ leider um einige Zeit zu früh einen heftigen Regenguss über dem Festgelände nieder. Trotzdem hielten zahlreiche Gäste noch aus und ließen mit den Mitgliedern des Männerchores den Abend gemütlich ausklingen.

Noch viele Wochen nach der Veranstaltung konnten die Männerchormitglieder großes Lob über „die Obertilliacher Klangwolke“ entgegen nehmen.



Der Jubelchor singt bei Stocker ein lustiges Ständchen.

Festabend im Kultursaal Obertilliach

Am 26. Oktober 2007 organisierten die Männer einen **Festabend** im Kultursaal Obertilliach. Auch dieses Vorhaben erforderte wieder viel Organisationsgeschick. Zudem musste auch ein Programm erstellt und geprobt werden, da der jubelnde Verein schließlich viele Zuhörer anlocken und sein Können unter Beweis stellen wollte.

Und auch hier waren alle überrascht, dass der festlich geschmückte Kultursaal übertoll wurde. Erfreulich für den Veranstalter, wenn die angebotene Unterhaltung angenommen wird und ein sehr gemischtes Publikum von Jung bis Alt am Vereinsgeschehen interessiert ist. Jedenfalls gab es ein sehr abwechslungsreiches Programm zu hören – und auch zu sehen.



Gerhard erhielt als kleines Dankeschön für seine ertragreiche Arbeit einen Blumenstock überreicht. Der Abend begann mit dem **Festakt**. Der Jubelchor und die **Geschwister Senfter** aus Innervillgraten gestalteten den Festakt musikalisch. Durchs Programm führte gekonnt Frau **Mag. Elisabeth Ganner**. Mit einer **Powerpoint-Präsentation** (zusammengestellt von Armin und Josef Auer) wurden die 20 Jahre des Vereinslebens mit besonderen Höhepunkten bildlich zurückverfolgt, mit passenden Kommentaren versehen von der „Radiostimme“ des Männerchores **Dr. Josef Obmascher**. Auch die Ansprache des Obertilliacher Bürgermeisters **Ing. Matthias Scherer** sorgte für Aufsehen, wurde sie doch – da er zu dieser Zeit im Ausland weilte – über Video eingespielt. Eine nette Idee, die zeigte, dass unserem Bürgermeister das Jubiläum des Männerchores wichtig war. Mit einer kurzen Dankesrede des Männerchorleiters,

bei der die Frauen der Chormitglieder für ihr Verständnis und ihre Mitarbeit mit einem Blümchen beehrt wurden, endete der Festakt. Anschließend spielte die Gruppe „**Extra 3**“ aus Lienz zur Unterhaltung und zum Tanz auf. Die drei Gitarristen brachten ordentlich Schwung in den Saal und trotzdem konnte man sich auch noch angenehm unterhalten.

Aber wer geglaubt hatte, das wäre alles, täuschte sich. Die Sprecherin Elisabeth Ganner forderte das Publikum im Saal nach dem Festakt auf: „Bleibt noch da. Wer den Männerchor schon einmal auf anderem Gebiet erlebt hat, weiß, was er versäumt, wenn er jetzt schon heimgeht.“ So blieb der Saal voll, bis endlich die angekündigte Einlage begann. Kommentiert wieder von **Elisabeth Ganner**, untermalen mit passender Musik (am Regiepult **Ing. Roman Lienharter**), zeigten die Männer ihr schauspielerisches Können als Models einer **Modeschau**. Dabei stellten sie die „Männerchormode“ der letzten 20 Jahre vor. Begeisterungstürme und kreischende Frauenstimmen begleiteten die gekonnten Bewegungen und Schritte der Models auf dem extra angefertigten Laufsteg. Fast wären Bodyguards notwendig geworden, um sie vor ihren „Fans“ zu schützen.



Gekonnte Präsentation der Männerchormode.

Mit dem Song „**Männer mag man eben**“ sangen sie sich anschließend in die Herzen des Publikums und verteilten anschließend Gratis – „Männer – Schnitten“. Den Abschluss der Einlage bildete der „**Zottelmarsch**“, nur anfangs gesungen. Zu aller Überraschung griff jeder der zehn Männer während dem Singen zu einem Instrument. Und so wurde der Zottelmarsch diesmal musiziert von einer Blaskapelle ersten Ranges.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde der Erfolg mit vielen begeisterten Gesangs- und Musikliebhabern gefeiert.

Uraufführung – „Missa brevis in a-Moll“ von Marcus Ebner

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Jubiläum bildete die **Uraufführung der „Missa brevis in a-Moll“** von Marcus Ebner. Der Komponist ist selbst Mitglied des Männerchores Obertilliach und hat diese Messe eigens für den Jubelverein zu diesem Anlass komponiert. Und dabei hat er gezeigt, was er „drauf“ hat.



Letzte Einsingübungen vor der Uraufführung.

alle Fotos: Männerchor Obertilliach

Die ersten Probeversuche waren für die Männer knallhart und manchmal schien der eine oder andere nahe am Verzweifeln. Aber Marcus nahm sich Zeit, kam und arbeitete mit den Sängern an drei Wochenenden hart. Erfreulich, dass sich auch alle Sänger so gut es ging Zeit nahmen (ist nicht selbstverständlich). Marcus gelang es, jedem einzelnen zu zeigen, worauf es ankommt, wie und mit welchen Mitteln der Ton bzw. der Klang so kommt, wie er ihn sich vorgestellt hat. Und es lohnte sich schließlich. Jeder Sänger hatte nun das Gefühl, seine Stimme zu beherrschen und nie wurde das Sprichwort vom „Zusammenklang“ (siehe Titelseite) so wahr wie hier: jeder singt seine Stimme, aber der Zusammenklang bringt die Harmonie. Auch im übertragenen Sinn hat dieses Sprichwort seine Gültigkeit. Jeder der zehn Chorsänger ist eine eigene Persönlichkeit. Aber jeder fügt sich so ein, dass aus der Gruppe eine einheitliche, zusammen gehörende, freundschaftliche Gemeinschaft wird.

Für die Aufführung im Rahmen der **Vorabendmesse am 17. November 2007** im Sinne aller lebenden und verstorbenen Mitglieder von Musik- und Singgruppen anlässlich des Cäciliensonntags wurde mit

Pfarrer Vincent das Programm erarbeitet. Der Chor nahm am Hochaltar Aufstellung und gab dort die Messe und ein auch von Marcus Ebner komponiertes „Ave Maria“ zum Besten, dirigiert vom Komponisten.



Die Frau von Marcus, **Tina Ebner**, saß an der Orgel und gestaltete mit schönen Instrumentalstücken und der Begleitung des Volksgesanges den Gottes-

dienst mit, während Mitglieder des Kirchen- und Jugendchores sowie der Musikkapelle die Fürbitten vortrugen. Mehr als 300 Menschen feierten mit dem Männerchor gemeinsam wohl den musikalischen Höhepunkt des Jubeljahres. Bei einer kleinen **Agape** am Kirchplatz, vom Männerchor organisiert, konnte man durchwegs großes Lob für die gelungene Aufführung vernehmen.



Kurz vor der Uraufführung stieg die Nervosität.

Das Jubeljahr verlangte von den Chormitgliedern viel Arbeit für Organisation und Proben in ihrer Freizeit. Die Familien halfen fleißig mit und mussten ihre Männer und Väter oft entbehren. Viele Institutionen, Firmen und Freiwillige steuerten finanzielle Hilfe bei. Vereine und unzählige fleißige Hände halfen tatkräftig mit. Eine große Schar begeisterter Zuhörer kamen zu unseren Veranstaltungen. Allen sei an dieser Stelle noch einmal ein großes **Vergelt's Gott** gesagt. Auch in diesem Zusammenhang kann man die Harmonie, den Zusammenklang vernehmen und erkennen. Bleibt zu hoffen, dass wir auch in Zukunft unsere Freude am Singen so weiter geben können wie bisher und dass die Harmonie auch in Zukunft unser Begleiter ist.

Berufliche und künstlerische Laufbahn des jungen Komponisten Mag. Marcus Ebner



Mag. Marcus Ebner komponierte aus Anlass des 20jährigen Jubiläums des Männerchores Obertilliach eine Messe, die „Missa brevis in a-Moll“, welche am 17. November 2007 in der Pfarrkirche Obertilliach zur Uraufführung gelangte.

Nach dem Besuch der Volksschule und Ablegung der Matura am BG/BRG Lienz im Jahre 1993 leistete Marcus Ebner bei der Militärmusik Kärnten seinen Präsenzdienst.

Ab 1994 studierte er in Innsbruck an der Hochschule „Mozarteum“ und der „Leopold – Franzens – Universität“ die Lehramtsfächer Musikerziehung und Germanistik. Ein Jahr später erweiterte er seine Studien um das Instrumentalstudium (IGP) für Querflöte und Gesang. Alle drei Studien schloss er im Jahre 2001 mit dem Mag. art. ab. Von September 2001 – Juni 2007 absolvierte er am Tiroler Landeskonservatorium die Ausbildung im Konzertfach Gesang („Lied und Oratorium“).

Marcus Ebner unterrichtet derzeit am Gymnasium Adolph – Pichler – Platz in Innsbruck und ist auch an der Landesmusikschule „Westliches Mittelgebirge“ als Lehrkraft für Querflöte und Gesang tätig.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer ist er auch immer wieder solistisch im Großraum Tirol, in Kärnten, in Deutschland, der Schweiz und Italien aktiv und wirkte bei zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen mit. 2005 führte ihn eine Konzertreise mit dem Domchor Graz auf die Philippinen.

Zusätzlich ist Marcus Ebner auch als Stimmbildner beim Tiroler Sängerbund tätig. In dieser Funktion wird er im Jahre 2008 auch bei der kirchenmusikalischen Werkwoche in Lienz die Teilnehmer betreuen.

Der gebürtige Obertilliacher Marcus Ebner war Mitglied des Männerchores von der ersten Stunde an, er war langjähriges Mitglied der Musikkapelle Obertilliach, wirkte beim Jugendchor mit und singt, sofern es seine Zeit bei Besuchen in Obertilliach erlaubt, auch beim Kirchenchor mit.

Theatergruppe Obertilliach

Ursprünglich war von der Heimatbühne Obertilliach für die diesjährige Spielsaison ein anderes Stück geplant, doch trotz intensiver Bemühungen konnten für die unterbesetzte Gruppe keine zusätzlichen Spieler gefunden werden. Also musste Spielleiter Kruselburger Josef umdisponieren und so kommt in diesem Winter das Stück "Aufruhr im Gerätehaus" zur Aufführung.

Das Stück spielt in "Feuerwehrkreisen": Die Feuerwehr von Obertilliach versucht verzweifelt, die Fusionierung mit der Feuerwehr von Untertilliach zu bekämpfen. Der eifrige Kommandant der Feuerwehr Obertilliach, Florian Brandner, stellt seinen Einsatz sogar über seine Familie, was ihm regelmäßig den Zorn seiner Frau Brigitte einbringt. Als er sich trotz anderer Versprechen wieder zum Kommandanten wählen lässt, platzt Brigitte der Kragen.

Drei Akte voller Pointen und Action sorgen für einen lustigen Abend, der das Zwerchfell nicht schont.

Aufführungstermine:

Freitag: 28.12.07

Donnerstag: 03.01.08, 17.01.08,
07.02.08, 14.02.08, 21.02.08, 06.03.08

Sonntag: 16.03.08

Kultursaal Obertilliach, 20 Uhr

Schützenkompanie Obertilliach

Ausflug- und Bildungsfahrt



Foto: Lois Ebner

Erinnerungsfoto der Teilnehmer des Ausfluges und der Bildungsfahrt ins KZ Mauthausen und ins Burgenland zur Besichtigung der Burg Forchtenstein.

Volkstanzgruppe Obertilliach

Ausflug nach Lustenau

Am 6. Oktober war die VT Gruppe zu Besuch in Lustenau. Der Verein OSTTIROLER IN VORARLBERG unter der Leitung von Herrn Lumasegger hat uns zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Der Kontakt wurde schon vor 20 Jahren geknüpft. Damals war der letzte Besuch unser Tänzer- und innen. Noch heute wird in geselliger Runde über diesen außergewöhnlich lustigen Ausflug gelacht. Deshalb war es für uns eine große Freude, dass wir zum runden Jubiläum des Vereins OSTTIROLER IN VORARLBERG eingeladen wurden. Schon um sechs Uhr Früh sind wir frisch ausgeschlafen aufgebrochen. In Lustenau angekommen haben uns unsere Gastgeber „Janser Alfons und Nafler Nannile“ mit Sekt, Kuchen und Kaffee empfangen. Der Auftritt fand in dem wunderschönen Gemeindesaal der Marktgemeinde Lustenau statt. Neben Musikanten und Sängern aus Nord- und Südtirol waren wir die einzige Volkstanzgruppe, die ihre Künste dargeboten hat. Erstaunt hat uns die Anwesenheit der politischen und wirtschaftlichen Prominenz bei dieser Veranstaltung. Das zeigt aber wahrscheinlich nur den hohen Stellenwert, den unsere ausgewanderten Landsleute in der Ferne genießen. In anschließender geselliger Runde haben wir auch einige ausgewanderte Obertilliacher kennen gelernt. Am Sonntag hat uns „Nafler Nannile“ durch die Landeshauptstadt Bregenz geführt. Das war kein planloses Wandern durch die Stadt sondern eine ausgezeichnete Führung, bei der wir viel über Bregenz erfahren durften. Nicht viele von uns hätten sonst die Möglichkeit gehabt, auf der Tribüne der Bregenzer Festspiele zu sitzen und alles Wissenswerte darüber zu erfahren. Nach dem Mittagessen war es dann aber auch schon wieder an der Zeit, die Heimreise anzutreten.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals für die Gastfreundschaft und die interessante Führung durch Bregenz bei „Janser Alfons“ und bei „Nafler Nannile“ recht herzlich bedanken.

Obertilliacher Bergbahn GmbH

Projekt Ausbau Piste-Ostafahrt und Vollbeschneigung Schigebiet Golzentipp-Obertilliach

Das Projekt wurde seit Sommer 2006 vom Planungsbüro Dipl.Ing. Klenkhart bis ins Detail erarbeitet und von der Landessportabteilung in mehreren Begehungen als sehr positiv begutachtet. Die Gesellschafterversammlung hat den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung mit der Ausführung beauftragt.

Ein Zuwachs an Winternächtigen und Schipassern von rund 15% ist nach Aussage der Fachleute sehr realistisch. Es ist wieder ein maßvoller und griffiger Schritt nach vorne, wie er uns bereits mit dem Bau des Langlauf- und Biathlonzentrum Osttirol/Kartitsch-Obertilliach-Untertilliach recht gut gelungen ist.

Die Einreichplanung samt Baugenehmigungsverfahren sind im Zuge. Dazu parallel anhängig, nach Stand der Baugenehmigung, sind die Verhandlungen mit den Grundbesitzern und die Finanzierungserfordernisse zu führen.

Gesamtkosten des Projekts: € 4,4 Mio



v.l.n.r.: Dipl.Ing. Weiler Christian, Firma Klenkhart, Geschäftsführer Lugger Josef, Betriebsleiter Scherer Gerald
Foto: Lugger

Bildung und Erziehung

Volksschule Obertilliach

Schuljahr 2007/08

Es besuchen 56 Schüler die Volksschule Obertilliach, aufgeteilt auf 3 Klassen.

1. Klasse / 1. Schulstufe:

14 Schüler, davon 1 Vorschüler
Klassenlehrer: Dipl. Päd. Mitterdorfer Andreas

2. Klasse / 2. und 3. Schulstufe:

26 Schüler
Klassenlehrer: Dipl. Päd. Goller Anton

3. Klasse / 4. Schulstufe:

16 Schüler, davon 1 SPF Schüler
Klassenlehrer: VD Dipl. Päd. Lugger Margit

Weitere Lehrpersonen:

OlfWE Goller Maria
Mag. Ganner Elisabeth
Dipl. Päd. Aschbacher Andrea
Dipl. Päd. Bernhard Sandra

Feuerwehrrübung in der Volksschule Ernstfall wurde geprobt!

Feuerwehrkommandant **Ebner Alexander**, sein Stellvertreter **Niederwieser Alfons** und der Atemschutzbeauftragte **Obererlacher Hans** probten mit den Volksschülern und den Kindergartenkindern für den Ernstfall. Nach Auslösen des Alarms wurden die Kinder klassenweise in Sicherheit gebracht und die Namenslisten verlesen. Dabei wurde festgestellt, dass sich einige der Kinder noch in der Gefahrenzone aufhielten. Sie wurden aber rasch geborgen! (Diese Situation wurde bewusst gestellt!) Die Drehleiter, eigens aus Sillian gekommen, war natürlich für die Kinder und die Lehrer die Attraktion! Geübt wurde auch das richtige Löschen und die Bergung eines Verletzten. Zur Stärkung gab es ein Würstl und einen Saft! Resümee: Sämtliche Buben wollen der Feuerwehr beitreten!



Besuch im neuen Obertilliacher Klärwerk

Äußerst interessant gestaltete sich der Besuch der 4. Klasse im Klärwerk. Klärwerkswärter **Thomas Klammer** führte die Kinder fachkundig durch die neu errichtete Anlage und erklärte ihnen die Problematik der Abwasserentsorgung. Vielen Kindern wurde erst an Ort und Stelle bewusst, wie wichtig es ist, sauberes Wasser zu haben. Klammer Thomas zeigte ihnen die Verunreinigungen, welche besonders durch Öl, Fett, zu viele Putz- und Waschmittel, ... entstehen. Bei einer Probenentnahme und einer Untersuchung mittels Mikroskop konnten die vielen Glockentierchen und Wimperntierchen beobachtet werden.



Das Umweltbewusstsein wurde durch diese lehrreichen Ausführungen geschärft.

Lehrausgang ins Kutschen- und Heimatmuseum Obertilliach

Nicht nur die Gäste, sondern auch die Schüler der Volksschule Obertilliach hören begeistert den Ausführungen des Nachtwächters, **Helmut Egartner**, zu. Er erzählte von vergangenen Zeiten, als Bauern, Ärzte und Gutsbesitzer mit ihren Kutschen fuhren. Als die Kinder dann in einer der alten Kutschen Platz nehmen durften, war die Freude perfekt! Helmut Egartner versteht sich nicht nur in seiner Rolle als Nachtwächter (übrigens der einzige in Tirol), sondern er ist auch ein hervorragender Museumsführer. Die Kinder hätten ihm noch lange zugehört!



Bis Mitte Dezember bleibt das Museum geschlossen, dann kann man die alten Kutschen, Nähmaschinen, Trachten, ... wieder besichtigen!

Mitmachen lohnt sich!

Hausarbeit gestern – heute - morgen!

Zu diesem Thema machten sich im Frühjahr 2007 mehr als 2.500 Schüler und Schülerinnen Gedanken. Aus ganz Österreich trafen beim „Forum Hausgeräte“ die Zeichnungen der Volksschüler und die Aufsätze der Oberstufe ein. Eine Expertenjury nominierte aus jeder der vier Wettbewerbskategorien die besten acht Arbeiten. Die Preisverleihung fand am Samstag, den 15. September 2007, in Salzburg statt. Dort prämierte das Forum Hausgeräte die kleinen und großen Künstler mit Geldpreisen im Gesamtwert von 4.200 Euro.



Zu den glücklichen Gewinnern zählte auch **Kramerath Fabian** aus der Volksschule Obertilliach. Er gewann einen der Hauptpreise und konnte

sich über einen Gutschein von 200 Euro freuen! Aber auch die Lehrer wurden dieses Mal belohnt! Andreas Mitterdorfer, der Klassenlehrer von Fabian, erhielt als Belohnung einen Wäschetrockner! Also: Mitmachen lohnt sich!

Gesunde Jause

Ulrike Mitterdorfer, Ortsbäuerin von Obertilliach, organisierte mit ihren Helferinnen

Judith, Claudia und Maria eine gesunde Jause in der Volksschule. Karotten- und Topfenaufstriche, Gurkenscheiben,



Wasserrüben, Tomaten, Paprika, Weintrauben, Joghurt, Äpfel, Butterbrote, Bananenmilch und Hollersaft fanden reißenden Absatz. Man sieht: Es müssen nicht immer Wurstsemmeln sein! Auch gesunde Produkte essen die Kinder gerne!

Alle Kinder haben dieselben Rechte

Die dritten und die vierten Schulstufen aller Volksschulen wurden eingeladen, zu diesem Thema Plakate zu gestalten und dazu Stellung zu nehmen. Auch die Obertilliacher Volks-

schule nahm an dieser Aktion teil. Die „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“ betont die zentrale Rolle der Eltern und der Familie.

Eltern haben Rechte und Pflichten gegenüber den Kindern. So, wie auch Kinder Rechte und Pflichten haben! Rechte zu haben bedeutet, in erster Linie immer auch die Verpflichtung, die Rechte anderer zu achten.

Die goldene Regel: „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg auch keinem andern zu.“

Vizebürgermeisterin Blanic und Bezirksschulinspektor Dr. Hafele luden die Kinder nach Lienz zum Tag der Kinderrechte ein. Es war ein schöner Vormittag!

Malprojekt der Volksschule Obertilliach für krebskranke Kinder

Die Volksschule Obertilliach lud die gebürtige Obertilliacherin, **Mag. Meinhart Hedwig**, Zeichenprofessorin in Innsbruck zum Malen mit den Schülern ein. Mag. Meinhart studierte in Salzburg Bildhauerei, Malerei und Graphik. Einige ihrer Arbeiten kann man im **Kunstnetz-tirol.at** bewundern. Auch im Lienz



Adventskalender in der Liebburg waren schon einige Werke von ihr ausgestellt. Die entstandenen „Kunstwerke“ wurden am 3. Adventsonntag im Rahmen einer

Weihnachtsfeier in der Volksschule Obertilliach verkauft. Der Erlös kommt den krebskranken Kindern aus dem St. Anna Kinderspital zugute. Die Kinder aus Wien kommen jährlich eine Woche lang unentgeltlich mit ihren Müttern oder Vätern zu Obertilliacher Familien. Es werden gemeinsame Aktivitäten unternommen und oft bilden sich tiefe Freundschaften, die lange halten.

Schülergalerie 4th Floor -Rückgabe der Bilder

Bezirkshauptmannstelly. Dr. Lamp und LAG-Leiterin für Bildnerische Erziehung Gabi Schwab brachten den Schülern die Bilder zurück. Die Werke der Schülerinnen und Schüler waren für 1 Jahr in der Bezirkshauptmannschaft Lienz ausgestellt. Die Künstler erhielten ein Dekret als Dank für ihre Teilnahme.

„Christkindl im Schachtele“

Es gibt Kinder, die vom Christkind nichts bekommen, sie wohnen in einem armen Land, sie frieren im Winter und haben nicht einmal richtige Schulsachen. So ein Land ist Kosovo, dort war noch vor wenigen Jahren Krieg. Schwester Johanna im Kosovo hat um Hilfe gebeten und ganz viele Obertilliacher Volksschüler und natürlich auch noch andere Schüler in unserem Bezirk halfen spontan. Es wurden Schachteln mit Socken, Schal, Kappen,...mit Süßigkeiten, Spielzeug und Bastelzeug gefüllt. Dazu wurde ein nettes Briefchen mit einem Foto gegeben und alles liebevoll in Weihnachtspapier verpackt. So kamen schließlich ca. 70 Pakete zusammen, welche die Soldaten des Bundesheeres abholten und nach Salzburg zum Flughafen brachten. Von dort kommen sie in den Kosovo. Die Obertilliacher Kinder haben ein großes Herz - anderen Kindern zu helfen bringt selber Freude!

Sanierungsprojekt einer Schule in Albanien

Die diesjährige Spendenaktion der Volksschule Obertilliach, organisiert von Lehrer Anton Goller, kam der Sanierung einer Mittelschule in Reps/Albanien zugute. Der KTLV Osttirol unterstützte ebenso dieses Projekt.

Die Schüler sammelten fleißig Geldspenden und so kam der stattliche **Betrag von € 385.-** zustande. **Vielen Dank!**

Erwachsenenschule Obertilliach

Internetkurse. Es geht weiter!

Unser Bürgermeister hat sein Versprechen eingelöst und mit Hilfe wohlgesinnter Sponsoren die Anschaffung von (mobilen) Übungscomputern ermöglicht. Sie werden im Medienraum der Volksschule Obertilliach aufgestellt. In Kürze werden daher 9 PC-Übungsplätze zur Verfügung stehen. Außerdem hat sich der uns aus der PUSEMOR-Schulung bestens bekannte HOL Leonhard Draschl (seit kurzem im Ruhestand) bereit erklärt, die Kursleitung zu übernehmen. Damit haben wir einen erfahrenen Pädagogen und Computer-Freak als Trainer gewonnen! Das Jahr 2008 wollen wir schwungvoll beginnen, daher finden die ersten Kurse

bereits im Jänner statt. Als Einstieg steht am 18. Jänner ein Vortrag eines Medienexperten des Tiroler Bildungsinstitutes zum Thema **Kinder-Eltern-Internet** am Programm. Am 21. und 23. Jänner werden im Wiederholungs-Kurs **Internet/Explorerverwaltung** die bei PUSEMOR erworbenen (und mittlerweile vielleicht wieder etwas verschütteten) Kenntnisse aufgefrischt und erweitert. Anschließend folgt am 19./20./26. Feber **E-mails erstellen, versenden, verwalten**. Für das nachfolgende Programm haben wir Vorschläge, die wir mit den Kursteilnehmern absprechen wollen. Die bei PUSEMOR angstfreie und angenehme Lernatmosphäre aufrecht zu erhalten ist unser erklärtes Ziel. Ebenso hat es sich bewährt, die Möglichkeit zu schaffen, den Kursstoff an den Folgetagen unter Anleitung praktisch zu üben. Die Gemeinde unterstützt die Weiterbildung tatkräftig und stellt auch die Infrastruktur zur Verfügung. Die Abdeckung weiterer Kosten soll durch einen von den TeilnehmerInnen zu leistenden Beitrag erfolgen. Dieser Beitrag wird konkurrenzlos niedrig gehalten, setzt aber voraus, dass die neun Kursplätze auch ausgenutzt werden. Wir sind fest davon überzeugt, dass die bei PUSEMOR gezeigte Lern-Begeisterung auch 2008 eine Fortsetzung findet. **Margit Lugger, Znopp Josef**

Gymnastikkurs

Sehr gut angekommen ist der Gymnastikkurs mit Sonja Lugger. Sie hat im Herbst mit Auszeichnung die Prüfung zur staatlich geprüften Fitlehrerin geschafft. Sonja motivierte die Turnerinnen und der „harte Kern“ der Truppe trainierte im Anschluss bei flotter Musikgymnastik weiter! Die „Premiere“ ist also sehr gut angekommen! Nach Ostern soll die Fortsetzung stattfinden!



Die Teilnehmer des Gymnastikkurses.

alle Fotos: Lugger Margit

Aktuelles „Rund ums Dorf“

Energie Tirol informiert

Richtig heizen mit Holz

Wer richtig heizt, spart Kosten und trägt zur Luftverbesserung bei.

Besonders in der kalten Jahreszeit hat Tirol mit schlechten Luftwerten zu kämpfen, kommen doch zu den Belastungen aus dem Verkehr im Winter auch Schadstoffe aus dem Hausbrand und häufige Inversionswetterlagen hinzu. Wie zur Verbesserung der Luftqualität beigetragen und gleichzeitig Geld gespart werden kann, ist jetzt in einem neuen Info-Falter des Landes nachzulesen.

Heizen mit Holz hat in Tirol eine lange Tradition. Dennoch ist das Wissen, wie der heimische und erneuerbare Energieträger schadstoffarm und mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann, oft nicht mehr vorhanden. Geachtet werden sollte vor allem auf den Anfeuerungprozess, auf gutes Brennmaterial sowie auf die Wartung des Ofens. **Schnell anfeuern.** Für eine saubere Verbrennung sollte der Anfeuerungprozess möglichst schnell und ohne Rauchentwicklung erfolgen. Eine ausreichende Luftzufuhr ist dafür von zentraler Bedeutung. Das Stückholz möglichst locker in den Brennraum schichten, entgegen alter Gewohnheiten Holzspäne und umweltfreundliche Zündhilfe nicht unter, sondern auf das Holz legen und auf eine schnelle, hohe Flammenbildung achten. Kein Papier oder Karton benützen, sie verursachen Schadstoffe!

Nur trockenes, sauberes Holz verwenden. Trockenes Holz mit einem Wassergehalt von 15 bis 20 % brennt schadstoffarm, feuchtes Brennmaterial hingegen bildet Rauchgase und hat nur einen geringen Heizwert. Auch altes Abbruchholz ist wegen seinem geringen Heizwert und der Anreicherung mit Schadstoffen ungeeignet und verursacht Schäden in Heizanlage und Kamin. Wer Abfall verbrennt, vergiftet seine eigene Atemluft mit gesundheitsschädigenden Rauchgasen und gefährlichen Substanzen bis hin zu

krebserregenden Dioxinen. **Den Ofen regelmäßig warten.** Jährlich, vor Beginn der Heizsaison Ablagerungen, Staubpartikel und Flugasche aus dem Brennraum entfernen. Ist der Ofen alt, sollte ein Neukauf überlegt werden. Moderne Anlagen erzielen höhere Wirkungsgrade und sind emissionsarm.

Info-Falter und Beratungsservice von Energie Tirol. Der neue Informationsfalter „Heizen mit Holz“ der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol kann auf dem Gemeindeamt bzw. bei Energie Tirol angefordert werden. Beratung und Auskünfte erhalten Sie unter: Tel. 0512-589913-20, weitere Infos zum Thema „Richtig heizen!“ gibt es unter der Adresse: www.tirol.gv.at/themen/umwelt/umweltrecht/richtig-heizen/

Mit Wärmepumpen Umweltwärme nutzen

Energie Tirol bietet neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an.

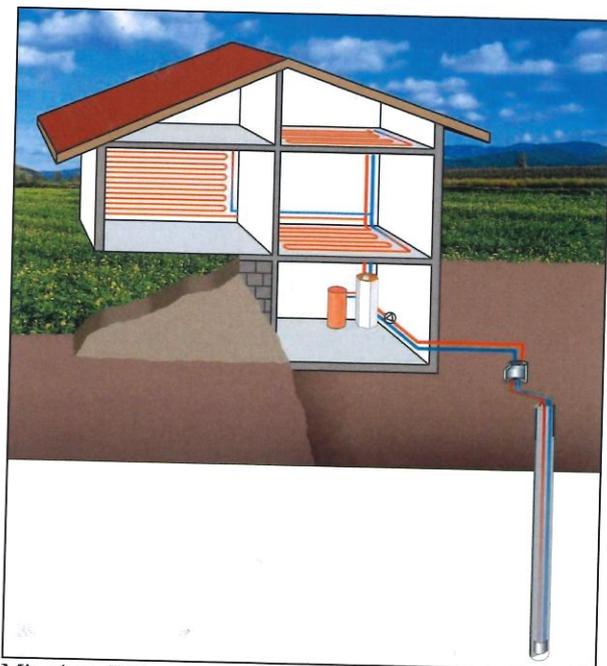
In Niedrigenergie- und Passivhäusern sind Wärmepumpen ein umweltschonendes und kostengünstiges Heizsystem. Für einen effizienten Betrieb müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Energie Tirol bietet jetzt ein neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an.

Mit einer Wärmepumpe wird Wärme, die im Erdreich im Wasser oder in der Luft gespeichert ist, zur Raumheizung genutzt. Die wichtigsten Nutzungen sind Erdwärme über Tiefensonden oder Erdkollektoren bzw. die Nutzung von Grundwasser. Die Wärme wird dabei der Umgebung entzogen und mit der Pumpe auf die für den Heizkreislauf erforderliche Temperatur gebracht.

Entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb ist dabei, dass mit möglichst geringem Energieeinsatz ein Maximum an Umweltwärme genutzt werden kann. Als Faustregel gilt, dass mit einem Viertel eingesetzter Elektrizität drei Viertel Umweltwärme gewonnen werden müssen. Die Effizienz der Anlage kann an der Jahresarbeitszahl (JAZ) abgelesen werden. Für einen kostengünstigen Betrieb sollte diese 4

oder größer 4 sein. Um die Effizienz sicherzustellen, müssen bestimmte Faktoren beachtet werden. Dazu gehören die Wahl des richtigen Wärmepumpensystems, eine sehr gute Dämmung des Gebäudes sowie eine möglichst geringe Temperatur im Heizungskreislauf. Die Experten von Energie Tirol weisen darauf hin, dass speziell auch in der Althausanierung auf diese Voraussetzungen geachtet werden sollte.

Ein Informationsfalter über mögliche Systeme, technische Anforderungen für einen umweltschonenden Betrieb sowie über die Wärmepumpen-Förderung des Landes und der Tiroler Wasserkraft liegt auf der Gemeinde auf. Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Servicenummer 0512-589913-20, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.



Mit einer Wärmepumpe wird über eine Tiefensonde dem Erdreich Erdwärme entnommen, mit der Wärmepumpe auf eine höhere Temperatur gebracht und über das Heizsystem in die Wohnräume geleitet. Quelle: Arsenal Research

Kirchenrenovierung der Pfarrkirche Obertilliach

Liebe Obertilliacher und Obertilliacherinnen !

Wir sind in der glücklichen Lage, Euch nun berichten zu können, dass für die lang ersehnte und dringend notwendige Renovierung unserer Pfarrkirche der finanzielle Grundstock erstellt werden konnte.

Folgende Subventionsbeiträge sind gesichert:
Tiroler Landesgedächtnisstiftung

	80.000,-
Bundesministerium für Unterricht und Kunst (BDA)	192.000,-
Abt. Kultur – Tir. Landesregierung (reserviert f. 2008)	200.000,-
Diözese Innsbruck	119.620,-
Diözese Brixen	33.000,-
Gemeinde Obertilliach	119.620,-
Bundesdenkmalamt für Orgel	15.000,-
Raika Sillian (für 2007)	3.000,-
	€ 762.240,-

Eigenmittel für die Pfarre Obertilliach
gespendet von HH Pfarrer Cons. Karl Assmayr
44.000,-
€ 806.240,-

Der Kostenvorschlag für die Gesamtrenovierung unserer Kirche beträgt € 1.196.184,-. Um diese Lücke zu schließen, wenden wir uns an Euch.

Unsere Kirche braucht jetzt unsere Hilfe!

Unser Spendenkonto lautet :
Pfarrkirche Obertilliach
„RENOVIERUNG“
Kontonummer 4020046 BLZ 36368

Unsere Vorfahren haben **GROSSARTIGES** geleistet beim Bau dieser wunderschönen, spätbarocken Kirche unter damals schwierigsten Bedingungen. Nun liegt es an uns, unser Gotteshaus, unsere Kultur- und Heimstätte, wieder in neuem Glanz erstehen zu lassen.

„Es ist nichts so klein und wenig, dass man sich nicht daran begeistern könnte!“

Für den Kirchenrat u. Renovierungsausschuss:
Hubert Lugger, Obmann

Für die Pfarre Obertilliach:
Dr. Vincent Ohindo, Pfarrer

Obertilliach – Keine Zukunft ohne Vergangenheit ...

von Walter Hauser, Mitglied im Sachverständigenbeirat



Obertilliach besitzt seit Jahrzehnten eine nachhaltige Raumordnung und seit 1980 einen besonderen Schutz des Ortskernes. Viele Objekte haben bezeichnenderweise Denkmalcharakter. Den Unterschied zu anderen Orten bemerkt der Außenstehende schon im ersten Moment, während der Einheimische oft erst dann erinnert wird, wenn er wieder einmal etwas tun oder lassen sollte. Die kulturelle Dichte, eingebettet in eine intakte Umgebung ist kein Zufall. Dass Obertilliach ist, wie es ist, hat mit dem besonderen Schutz zu tun. Am besten sieht man dies, wenn man sich die Veränderungen anderer Orte in den letzten 25 Jahren vor Augen führt und dann den Blick nach Obertilliach lenkt. Daran haben alle mitgewirkt, Visionäre wie Skeptiker. Der eine mehr der andere weniger. Nicht alles ist gelungen, aber ein Gleichgewicht

blieb all die Jahre bestehen und es hat sich allmählich eine Gewinnsituation eingestellt, die nicht zuletzt einem qualifizierten Tourismus die Tore öffnete. Natürlich verlangt Tourismus heute gewisse Standards, aber künstliche Wellnessbereiche, fünf Sterne-Event-Locations, Schischaukeln und sonstige Erlebniswelten sind inflationär geworden - entsprechend auch die mörderische Konkurrenz. Es gibt noch etwas anderes, was Menschen im Zeitalter von Lautheit und Stressbelastung suchen, nämlich Einzigartigkeit, Unverwechselbarkeit, Orte wo Ruhe und Bewegung, Alt und Jung keinen Widerspruch darstellen. Die Zahl jener Suchenden ist nur scheinbar gering, sie ist ständig wachsend - und allzu viele mögen es hoffentlich nie werden. Viele Familien, so auch meine, sind genau aus diesem Grunde seit Jahren wiederkehrende Gäste in Obertilliach. Dieses Alleinstellungsmerkmal -wie es heute in der coolen Sprache der Werbestrategen heißt- ist das Segment, in dem sich Obertilliach weiterhin positionieren möge. Dies sind seine natürlichen Stärken – Standortvorteile, ohne künstliche Tourismusgespinster erschaffen zu müssen.

Dass dies so bleibt und nachhaltig weiterentwickelt werden kann, muss neuen Herausforderungen ins Auge gesehen werden. Damit beschäftigen sich viele. Ich möchte nur jene des Ortsbildes ansprechen. Wie geht man etwa mit den leeren, landwirtschaftlich nicht mehr genutzten Wirtschaftsgebäuden im Ortskern um? Natürlich liegen Wohn- oder touristische Nutzung nahe, allerdings darf dabei nicht das Wohnhaus daneben das Maß aller Dinge und damit Vorbild sein. Eigene Wege müssen gefunden werden, ansonsten wird der Ortskern in weiteren 25 Jahren ganz anders aussehen und einen Großteil seines Charmes verloren haben. Möglichkeiten existieren, man denke etwa an Vergleichbares in der Schweiz. In Obertilliach fehlen allerdings noch die wegweisenden Beispiele. Ein Thema sind natürlich die Solaranlagen, auch wenn sich allmählich ein vernünftiger Gebrauch abzeichnet. Die Nutzung alternativer Energiequellen ist Gebot der Stunde, aber auf lange Sicht nur in Abwägung zum Ort im Gesamten erfolgreich. Das vorhandene Gleichgewicht muss bleiben und Gleichgewicht ist stets etwas labiles, leicht verwundbares. Nicht immer ist die augenscheinlich "beste Lösung" auch wirklich die einzig Gute und oft ist die Verkehrung des Guten eine Folge des "Gutgemeinten". Vielleicht noch ein Drittes: Worüber ich immer staune, ist die Sensibilität der Hauseigentümer und Handwerker zu allem, was aus Holz ist, je älter, umso liebenswerter. Dem diametral steht das Verhältnis zum Stein entgegen. Alles was aus Stein oder Mörtel ist, ist achtlos austauschbar. Obertilliach lebt vom Ebenmaß beider Elemente. Beides sind Geschwister und begründen die Familie der Häuser, leider ein Kind geliebt, das andere vielfach gehasst und stiefmütterlich behandelt. Würden wir etwa mit dieser Haltung die Pfarrkirche erhalten wollen? Nein, dann gäbe es sie nicht mehr, oder eben eine ganz andere, die niemand haben will.

Natürlich sind mit neuen Anforderungen auch neue Bürden verbunden. Freude und Bürde sind zumeist Zwillinge, um bei der Metapher der Familie zu bleiben. Beide müssen gehegt und gepflegt werden. Es braucht zu aller erst lernfähige "Eltern", dann kann eine entsprechende "Kinderbeihilfe" die Bürde zum Erfolg lindern. Nur auf dieser Grundlage können wir gemeinsam die Häuser weiterentwickeln, ohne dass sie ihre gute Kinderstube verlieren. In Obertilliach liegt die Wiege der Zukunft nach wie vor in der Vergangenheit! - Die Uhren der Veränderung müssen an diesem Ort langsamer gehen - und das ist gut so!



Foto: Hansjörg Schneider

*Allen Einheimischen und Gästen
wünschen wir
gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.*

Nächster Redaktionsschluss: 31. Mai 2008

Nächste Ausgabe: Juli 2008

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Obertilliach (Bürgermeister M. Scherer, Vize-Bgm. J. Ganner);

Redaktionsteam: A. Ebner, A. Goller, A. Mitterdorfer;

Anschrift: „Rund ums Dorf“, Gemeinde Obertilliach, 9942 Obertilliach, Dorf 4

Telefon: 04847/5210 e-mail: gemeindezeitung@obertilliach.gv.at

Homepage: www.obertilliach.gv.at

Druck: gamma3 / kommunikation, 9920 Sillian 55

Herausgeber und Redaktion behalten sich das Recht der Bearbeitung und Veröffentlichung eingelangter Beiträge vor.

Mit dem Einlangen der Beiträge erteilen die Einsender dem Herausgeber das Recht der Veröffentlichung.

Alle Rechte vorbehalten!